

Netzwerk blühendes Vorarlberg

Wo die wilden Bienen wohnen...

...gibt es meistens auch viele Wildblumen, blühende Sträucher und Bäume, und selbstverständlich ist auch die Honigbiene gerne in diesen Gefilden unterwegs. Zusammen mit ihren wildlebenden Verwandten, den Sand-, Mauer-, Woll- oder Pelzbienen, den Hummeln und Wespenarten sind sie für die Bestäubung der Mehrzahl unserer Nutz- und Wildpflanzen unverzichtbar. Insgesamt gibt es in Österreich über 650 Arten von Wildbienen. Manche von ihnen leben wie die Honigbiene in Staaten, andere einzeln oder in kleinen Gruppen. Sie besiedeln die verschiedensten Lebensräume, vom Seeufer bis in hochalpine Regionen und sind darauf angewiesen passende Nistmöglichkeiten und Nahrungspflanzen zu finden. Viele Arten sind stark gefährdet und es ist dringend notwendig, dass ihre Lebensräume erhalten werden, dazu zählen:

- Strukturierte Waldränder, Waldlichtungen
- Zweischnittige Wiesen und Magerwiesen
- Kleine Sand- und Lehmentnahmestellen
- Blütenreiche Felldraine und Böschungen
- Hochstaudenreiche Graben- und Gewässer
- Flächen mit Pionier- und Ruderalvegetation
- Vegetationsfreie Erdaufschlüsse
- Feldhecken
- Totholzstrukturen
- Streuobstwiesen



Blattschneiderbienen kleiden ihr Nest mit Blättern aus.

Foto: Plank

Viele dieser Lebensräume müssen eine gewisse Größe haben, damit sich einzelne Arten ansiedeln können. Aber auch auf kleinem Raum ist Wildbienenenschutz möglich, im eigenen Garten, auf der Terrasse und sogar am Balkon. Wildbienenkästen gefüllt mit hohlen Stängeln, Hohlziegeln, angebohrtem Holz und Lehmflächen sind eine Möglichkeit, aber auch das Liegenlassen von Holzhaufen (am Balkon eine Kiste mit Holz) und das Stehenlassen von abgestorbenen Bäumen bieten Behausung. Besonders effektiv und einfach herzustellen sind besonnte offene Erdstellen, denn rund 75% aller heimischen nestbauenden Bienenarten nisten im Erdboden. Wenn dann noch genügend Nahrungsquellen in der Nähe sind, siedeln sich die Bienen mit Freude an. Manche haben allerdings spezielle Vorlieben. Die Frühlings-Seidenbiene nistet gerne im Sand und benötigt Weiden als Pollenquelle in der Nähe ihres Nestes. Dort, wo der Boden durch regelmäßigen Tritt, etwas verdichtet ist (das kann auch der Gartenweg sein), nistet die Zaurrüben-Sandbiene, allerdings nur dann, wenn in der Nähe auch Zaurrüben blühen.



Die Rotpelzige Sandbiene und viele andere Wildbienen nisten in lockerer Erde. Foto: Lindsey

Trockene, von der Sonne beschienene und nur schütter bewachsene Böschungen sind beliebte Niststellen für zahlreiche Wildbienenarten. Aus Sand, sandigem Lehm oder aus dem Rohboden, lassen sich künstliche Böschungen anschütten. Wenn sie dann nicht mit Humus bedeckt werden, wachsen sie nur langsam zu und sind für Wildbienen ideal. Günstig sind auch Sand- und Lehmflächen unter breiten Dachvorsprüngen. Auch Blumentöpfe werden von manchen Bienenarten als Nistplatz genutzt, z.B. die Garten-Blattschneiderbiene.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

naturvielfalt
Vorarlberg



Wer mehr über die faszinierende Welt der Wildbienen wissen will, dem sei das Buch „Wildbienen - Die anderen Bienen“ von Paul Westrich ans Herz gelegt. Wertvolle Informationen und viele Bilder zum Bestimmen von Wildbienen finden sich auch auf seiner Homepage: www.wildbienen.info

Hautnah zu erleben sind Wildbienen und ihre Lebensräume bei unseren nächsten zwei Bildungsveranstaltungen:

7. Juni 2013, 14.00 bis 17.00 Uhr, Exkursion

Bunte Wiesenvielfalt und Artenreichtum

Wie sie entsteht, vergeht und was sie bedeutet



Was die Landschaft so schön und erholsam macht ist sehr komplex, empfindsam und verletzlich. Bei der Begehung gibt es die Möglichkeit die Wiesen-Vielfalt mit allen Sinnen wahrzunehmen und mehr über Hintergründe und das Zusammenwirken von Pflanzen, Tieren und Mensch zur erfahren.

Referentinnen: Simone König, Netzwerk blühendes Vorarlberg
Bernadette Nesensohn, Biobäuerin, Betreuerin für Biodiversitätsmonitoring in Vorarlberg

Treffpunkt: Biobauernhof Nesensohn, Oberer Bonacker 11 in Laterns

28. Juni 2013 14.00 bis 17.00 Uhr

Die wunderbare Welt des Bauerngartens

In vielen Bauerngärten wächst eine bunte Vielfalt von Nutz- und Zierpflanzen: Gemüse, Kräuter, Blumen, Sträucher usw. Was es braucht, dass er auch Bienen, Hummeln & Co vom Frühling bis in den Herbst hinein gute Nahrung bietet, das ist Inhalt dieses Seminars.

ReferentInnen: Anne Maria Bär, Agnes Steininger

Ort: Naturerlebnis Holdamoos in Au/Rehmen

Kosten jeweils € 35,00, Anmeldung bei LFI Vorarlberg, Tel: 05574 400-191, E-Mail: lfi@lk-vbg.at

Mehr Informationen und Kontakt zum Netzwerk blühendes Vorarlberg, office@bodenseeakademie.at;
Tel: 05572 33064; www.bluehendes-vorarlberg.at

Im Auftrag von Land Vorarlberg – Naturvielfalt in der Gemeinde.

DI Simone König, Bodensee Akademie
Mai 2013

